

## **Stadler, Ernst: In dieser Märznacht (1898)**

1     In dieser Märznacht  
2     trat ich spät aus meinem Haus.  
3     Die Straßen waren aufgewühlt von Lenzgeruch  
4     und grünem Saatregen.  
5     Winde schlügen an. Durch die verstörte Häusersenkung  
6     gieng ich weit hinaus  
7     Bis zu dem unbedeckten Wall und spürte:  
8     meinem Herzen schwoll ein neuer Takt entgegen.

9     In jedem Lufthauch  
10    war ein junges Werden ausgespannt.  
11    Ich lauschte,  
12    wie die starken Wirbel mir im Blute rollten.  
13    Schon dehnte sich bereitet Acker.  
14    In den Horizonten eingebrennt  
15    War schon die Bläue hoher Morgenstunden,  
16    die ins Weite führen sollten.

17    Die Schleusen knirschten.  
18    Abenteuer brach aus allen Fernen.  
19    Überm Kanal, den junge Ausfahrtwinde wellten,  
20    wuchsen helle Bahnen,  
21    In deren Licht ich trieb.  
22    Schicksal stand wartend in umwehten Sternen.  
23    In meinem Herzen lag ein Stürmen  
24    wie von aufgerollten Fahnen.

(Textopus: In dieser Märznacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25371>)